

Praxis - Newsletter - Dezember 2022

Thema des Monats

Das Licht in der Dunkelheit - Schütze und Mäßigkeit



Nach dem düsteren November, der uns Gelegenheit gab, Altes und Überflüssiges „sterben“ zu lassen, bringt der Dezember nun wieder das Licht in die Welt. Ich denke unwillkürlich an das fröhliche Kirchenlied „Du bist das Licht der Welt“. Im Dezember feiern wir die Geburt des Lichtes in eine Welt der Dunkelheit hinein. Christen sehen dies in dem Jesuskind verkörpert, das in dem dunklen Stall zur Welt kommt und zum Fackelträger, Lichtbringer und Friedensfürst heranwächst, angekündigt von einem Engel, im Bewusstsein jungfräulicher Unschuld hervorgebracht.

Maria steht für die Anima, den weiblichen Teil der Psyche. Ihr erscheint der Engel und kündigt das Kommen des Lichtes an. Psychologisch gesehen symbolisiert der Engel die reine, unverfälschte Lebensenergie, die sich nach dem „Tod“ des allzu menschlichen Teils der Persönlichkeit - meist „Ego“ genannt - zeigt. Im Tarot wird die Art von Persönlichkeit, die aus der Erfahrung des psychischen „Sterbens“ hervorgeht, durch die Mäßigkeit repräsentiert. Mit Mittelmäßigkeit hat diese Mäßigkeit aber nichts zu tun, hier ist eine Mäßigkeit gemeint, die die Polarität der Gegensätze ein Stück weit überwunden hat, die zwischen den Gegensätzen vermittelt, in eine größere Einheit gekommen ist, künstliche Trennungen wie z.B. die zwischen beruflichem und privatem Selbst überwunden hat und viel authentischer ist als vor dem „Tod“ des Egos. Die Autoren des Rider-Waite-Tarots haben wohl auch deswegen ihrer Mäßigkeit Engelsflügel gegeben. Die Fotomontage von „Cristo Redentor“ auf dem Berg Corcovado in Rio de Janeiro, dem Engelsflügel hinterlegt wurden, passt deswegen wunderbar zum Dezember, in welchem wir seine Geburt feiern und zur Mäßigkeit des Tarots, die wiederum mit dem Tierkreiszeichen des Schützen korrespondiert, das den Dezember dominiert.

Der Schütze dominiert den Dezember sogar völlig, zuerst das astrologische Zeichen, dann das astronomische Sternbild. Wikipedia belehrt uns: „Die Sonne befindet sich im Mittel in

der Zeit zwischen 23. November und 21. Dezember in diesem Zeichen. Aufgrund der Wanderung des Frühlingspunktes entspricht das Tierkreiszeichen Schütze heute nicht mehr dem Sternbild Schütze. Im Sternbild Schütze befindet sich die Sonne ungefähr in der Zeit zwischen 18. Dezember und 20. Januar.“ ([https://de.wikipedia.org/wiki/Sch%C3%BCtze_\(Tierkreiszeichen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Sch%C3%BCtze_(Tierkreiszeichen)))

Aus der weiblichen Kraft des Skorpions, die uns ein Eintauchen ins Unbewusste ermöglichte, gehen wir jetzt in die Zeitqualität des Schützen über, einer männlichen Kraft. Mit dieser Kraft tauchen wir auf aus den dunklen und chaotischen Aspekten des Novembers zur reinen Freude und Verheißung neuen Lebens im Dezember. Unser eingangs erwähntes Kirchenlied formuliert es so:

*„So wie eine Lampe plötzlich Wärme bringt und Licht,
Wie der Strahl der Nebelleuchte durch die Sichtwand bricht,
Wie ein rasches Streichholz eine Kerze hell entflammt
Und dadurch die Dunkelheit verbannt.“* (Helga Poppe, 1977, Präsenz-Verlag, Gnadenthal)

Sicher treffen die folgenden Charakterisierungen nicht auf alle im Dezember geborenen Menschen ausnahmslos zu, aber die typischen Vertreter des astrologischen Zeichens des Schützen werden im Allgemeinen als sorglos, optimistisch, fröhlich, energisch und weltoffen beschrieben. Es heißt, sie könnten auch sehr selbstgerecht sein und sich an etwas festbeißen, sogar fanatisch könnten sie werden. Aber im tiefsten Herzen seien sie religiöse Menschen, vom Guten geleitet, moralisch und gerecht. Das Element des Zeichens Schütze ist laut den alten Schriften das Feuer. Schützen verstünden es daher, eine gute Party zu geben und ordentlich zu feiern. Besonders in jungen Jahren zeigten sie viel Begeisterung und Idealismus. Dass sie dabei oft über das Ziel hinausschießen, dass es ihnen schwerfällt, Schwächen zu zeigen, Kritik zu vertragen und Fehler einzugestehen, könne man sich ganz gut vorstellen, heißt es. Ich denke, dass man sie trotzdem mögen muss, diese Schützen. Sie tragen das Herz auf der Zunge und sprechen einfach aus, was sie denken. Manchmal wird das als Angeberei missverstanden, aber der Schütze kommuniziert einfach nur gerne, arglos, unschuldig, frisch von der Leber weg. Die Schützen hätten ein ausgeprägtes Sinnfindungsbedürfnis und seien sehr an tiefgehender Weisheit und Philosophie interessiert, wird von der Astrologie weiter ausgeführt. Um dieses Zeichen kurz zu charakterisieren, könnte man sagen: wahrheitsliebend, freiheitsliebend und idealistisch.

Das passt doch zum Monat Dezember, zum Licht der Welt und zur Mäßigkeit, denke ich. Zentrales Bildelement auf der Tarot-Karte sind sicher die beiden Kelche. Dass der Fluss des Wassers aus dem einen Kelch in den anderen so dargestellt ist, dass es physikalisch unmöglich wäre, das Wasser in diesem Winkel in ein tiefer liegendes Gefäß zu schütten, ist beabsichtigt. Die Art und Weise, wie eine Person, die ihr Ego überwunden hat und sterben ließ, mit den Problemen des Lebens umgeht, erscheint manchem Zeitgenossen als Zauberei. In der Zeitqualität der Mäßigkeit überwinden wir künstliche, auf moralischen Dogmen beruhende Einschränkungen unseres Denkens, Sprechens und Tuns und fangen an, situationsgerecht zu handeln. Wir nehmen die Situationen des Lebens so wie sie sind und reagieren intuitiv angemessen und richtig auf sie, geleitet von einer Art höheren Vernunft, der spirituellen Weiterentwicklung des gesunden Menschenverstandes. Ein Mensch, der die Ketten des Massenbewusstseins, der Dogmen, starren Regeln und gesellschaftlichen Konventionen abgestreift hat, kann die verschiedenen Seiten des Lebens miteinander verbinden, ohne überflüssige Konflikte zu erschaffen. Menschen, die noch vom Ego dominiert werden, trennen die verschiedenen Bereiche ihres Lebens oft künstlich: „Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps“. Im Dienst ist alles furchtbar mühsam und ernst und für das Vergnügen müssen wir uns erst mal Mut antrinken. Solche Menschen finden oft Menschen sexuell attraktiv, die sie nicht lieben können und lieben oft Menschen, die sie sexuell nicht attraktiv finden. Sie können das Leben nicht nehmen, wie es kommt. Sowohl ihr berufliches Selbst als auch ihr privates Selbst ist falsch, nicht authentisch und hat oft nur wenig mit der Person zu tun, die unter dem ganzen Schauspiel begraben liegt, das sie den lieben langen Tag veranstalten, um zu scheinen, was sie nicht sind. Laut Astrologie ist das auch für den Schützen eine große Fallgrube. Insofern ist die Mäßigkeit auch die Entwicklungschance für die Dezember-Geborenen. Pollack

schreibt, die Mäßigkeit „fügt die Elemente der Persönlichkeit so zusammen, dass es zu einem ganz natürlichen Zusammenspiel zwischen Individuum und äußerer Welt kommt.“ (Rachel Pollack: TAROT - 78 Stufen der Weisheit“, S. 125, 15. Auflage 2019, IRIS bei Neue Erde GmbH). Mit der Mäßigkeit erwacht die Intuition, also die Fähigkeit, Spontaneität mit Wissen zu verbinden. Genau das macht den Unterschied zwischen intellektuellem Wissen und Weisheit aus. Es ist die Fähigkeit, die König Salomo demonstrierte, als er befahl, das Kind mit dem Schwert in zwei Teile zu schlagen, um beiden Frauen, die es als ihr Kind beanspruchten, jeweils eine Hälfte zu geben. Die wahre Mutter gab sofort nach und bat darum, man möge das Kind leben lassen und es ihrer Kontrahentin geben, während diese auf der Teilung bestand. Damit war der Gerichtsprozess nach 10 Minuten beendet und die Wahrheit gefunden. Heutzutage würde das Monate dauern, aufwendige Recherchen und ausgiebige Zeugenbefragungen nach sich ziehen, Gutachter und DNA-Tests bemühen, dann noch in Berufung gehen und den Steuerzahler jede Menge Geld kosten. Ich habe so einen Fall schon in der Praxis erlebt, als es um Vaterschaft ging. Selbst ein DNA-Test konnte den Fall nicht aufklären, weil man all diese intellektuellen Strukturen manipulieren kann. König Salomo konnte man in seiner Weisheit nicht manipulieren, er war durchdrungen von Mäßigkeit im Sinne des Tarots.

Das englische Wort für „Mäßigkeit“ spielt hier eine Rolle, da das Original des Rider-Waite-Tarots in der englischen Sprache verfasst wurde und da heißt die Karte „temperance“. Das wiederum leitet sich vom lateinischen „tempero“ ab, welches „mischen“ oder „richtig verbinden“ bedeutet. Der Engel auf der Tarot-Karte steht mit einem Fuß auf der Erde und mit dem anderen im Wasser. Die Mäßigkeit verbindet also die „reale Welt der Ereignisse und Menschen“ (die Erde) mit dem Unbewussten (Wasser). Der in diesem Sinne mäßige oder vermittelnde Mensch bringt also sein spirituelles Bewusstsein in die reale Welt und gestaltet sie aktiv und intuitiv nach seinen Vorstellungen, erschafft somit für sich „den Himmel auf Erden“, wo andere nur Trostlosigkeit und Verzweiflung sehen. Die Iris, die neben der Mäßigkeit auf der Tarot-Karte blüht, verweist auf die gleichnamige griechische Göttin, der Göttin des Regenbogens. Dessen bediente sich diese Göttin der griechischen Mythologie zufolge, um den sterblichen Menschen die Botschaften der Götter zu überbringen. Genau wie der Engel der Mäßigkeit wird auch Iris fast immer mit den Flügeln der Götterbotin dargestellt. Das Dreieck im Viereck auf dem Gewand des Engels der Mäßigkeit symbolisiert den Aufstieg des Geistes aus dem materiellen Körper heraus. Direkt darüber ist in das Gewand des Engels der Name Gottes eingewoben, wenn man genau hinsieht (יהוה = „Jehova“ in hebräischer Schrift), also ein Hinweis auf die Vereinigung der Seele mit dem Göttlichen Prinzip.

Als Götterbotin begab sich Iris in die Unterwelt und füllte ihren goldenen Kelch mit Wasser aus dem Fluss Styx, jenem Fluss, den die Verstorbenen auf ihrem Weg ins Totenreich überqueren mussten. Die Mythologie will uns damit erklären, dass wir nur zu neuem Leben gelangen, wenn wir uns in die Unterwelt des Unbewussten begeben. C.G. Jung hat eindrucksvoll gezeigt, wie Traumdeutung und anderweitige Arbeit mit den Symbolen des Unbewussten uns helfen können, jene Komplexe und Neurosen aufzuspüren, die uns an das falsche Selbst binden und unsere Auferstehung zu neuem Leben verhindern. Auch die intuitive Arbeit mit den Symbolen des Tarots kann hier hilfreich und fruchtbar sein. Es gibt eine Instanz in uns, die uns immer die Wahrheit über uns selbst und andere sagt. Jung führte einmal das Beispiel jener Dame an, die träumte, jemanden zu besuchen, die sie freundlich empfing und ihr mitteilte, dass ihre Freundinnen schon auf sie warteten. Sie ging voraus und öffnete der Dame die Tür zu dem Raum, in welchem ihre Freundinnen warteten. Die Dame betrat einen Kuhstall. Diese innere Instanz hat also Humor und keine Probleme damit, uns zu schockieren, wenn es denn der Wahrheitsfindung dient. Sie schert sich auch nicht darum, ob „Kuh“ eine politisch korrekte Bezeichnung für eine Dame ist, solange es das bezeichnet, was der psychologischen Wahrheit hinter unserem Alltagstheater am nächsten kommt.

Joe South schrieb 1968 den Song „Games People Play“ (Spiele, die die Leute spielen). Mit einer Passage daraus will ich schließen:

„Oh, die Spiele, die die Leute heutzutage jede Nacht und jeden Tag spielen;
Niemanden meinen sie, was sie sagen, niemals sagen sie, was sie meinen.
Zuerst jammerst du in deinen Betontürmen deine (Lebens-)Stunden weg, (aber)

bald wirst du im rückwärtigen Teil einer schwarzen Limousine mit Blumen zugedeckt sein.“

Vor dieser Tristesse kann uns die Mäßigkeit bewahren, auch wenn wir alle irgendwann den physischen Körper verlassen müssen. Nutzen wir die Zeitqualität der Mäßigkeit im Dezember und lassen das Licht der inneren Wahrheit in unser Leben.

Termine, Wichtiges und Aktuelles:

➤ **Elkes Terminvorschau:**

- 02.12.2022: **kostenfreie (!)** Online-Meditation (um 20.00h)
- 15.12.2022: Online: Wintersonnwendfeier mit Vergebungsritual Hoo Pono Pono
- 20.12.2022: Wintersonnwendfeier
- 11.01.2023: Treffpunkt: ganzheitliche Selbsthilfe bei Krebs (um 16.30h)
- 19.01.2023: **kostenfreie** Einführungsveranstaltung zum „LebensLust“-Programm
- 09.02.2023: Start Jahresseminar „LebensLust“

Für nähere Informationen bitte an Elke wenden: naturheilpraxis.tegel@gmail.com

- Ab Januar 2023 veranstalten wir in **unregelmäßigen Abständen sonntags von 15:00 - 18:00 Uhr eine spirituelle Andacht**, also gemeinsames Gebet und Singen, Bibeltext mit metaphysischer Auslegung, gemeinsame Meditation, mediale Botschaften, Arbeit mit Tarot-Karten. Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. („Freiwilliger Energieausgleich“ 😊). **Termine: Achtung Terminänderung! 15.01.23, 19.03.2023, 16.07.2023, 15.10.2023.**

Bleibt mir nur noch, Euch einen lichtvollen Dezember zu wünschen!

Ihr und Euer Jörg Schuber



Bildnachweise:

1. <https://pixabay.com/de/photos/cristo-re-dentor-rio-de-janeiro-3343057/>
2. Rider Waite Tarot: Mäßigkeit
3. Jörg Schuber: privat